

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 14.04.2010**

öffentlich

Ort: Ratshof, Raum 105/107
Marktplatz 1
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:30 Uhr bis 20:15 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Harald Bartl	parteilos	
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU	
Frau Dr. Ulrike Wünschler	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Birgit Leibrich	DIE LINKE.	
Herr Robert Bonan	parteilos	
Herr Dr. med. Detlef Wend	SPD	
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM	i. V. für Herrn Dietrich Strech
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP	
Herr Norbert Böhnke	Verw	
Frau Inés Brock	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr Tobias Kogge	BG	
Herr Detlef Stallbaum	Verw	
Herr Uwe Wätzel	Verw	
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verw	
Herr Dr. Frank Hirschinger	SKE	
Herr Dr. habil. Günter Kraus	SKE	
Herr Erhard Preuk	SKE	
Herr Jürgen W. Schmidt	SKE	
Frau Elke Schwabe	SKE	
Frau Cathleen Stahs	SKE	
Herr Wolfgang Stauch	SKE	
NÖB Test		

Entschuldigt fehlen:

Herr Rudenz Schramm	parteilos
Herr Dietrich Strech	MitBÜRGER für Halle
Herr Bernd Werner	Verw
Herr Wolfgang Burkart	SKE

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Dauerpräsentation Ehrenbürger in der 3. Etage des Ratshofs
2. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Förderung des KUNST HALLE e.V. zur Betreuung der Villa Kobe 2010 bis 2012
Vorlage: V/2010/08624
- 5.2. Institutionelle Förderung für das Festival "Women in Jazz" 2011 bis 2013
Vorlage: V/2009/08516
- 5.3. Umsetzungsbeschluss zur Übertragung des Technischen Halloren- und Salinemuseums in freie Trägerschaft
Vorlage: V/2010/08752
6. Diskussion zum Fachkonzept Konservatorium
7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 7.1. Antrag des Stadtrates Tom Wolter (MitBÜRGER für Halle) zur Erhebung einer Kulturförderabgabe
Vorlage: V/2010/08569
- 7.1.1 Änderungsantrag der Stadträtin Inés Brock (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zum Antrag des Stadtrates Tom Wolter (MitBÜRGER für Halle) zur Erhebung einer Kulturförderabgabe (Vorlagen-Nummer: V/2010/08569)
Vorlage: V/2010/08814
- 7.2. Antrag des Stadtrates Bernhard Bönisch (CDU) zur Benennung einer Straße
Vorlage: V/2010/08724
8. schriftliche Anfragen von Stadträten
9. Auswahl eines Vertreters des Kulturausschusses für die Jury "Kunst auf Zeit / Galerie im Grünen"
10. Mitteilungen
- 10.1. Information über die Bewerbung für ein Theaterfestival
- 10.2. Information zur neuen Fahrbibliothek
11. Beantwortung von mündlichen Anfragen
12. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Dauerpräsentation Ehrenbürger in der 3. Etage des Ratshofs

Die Eröffnung der Dauerpräsentation Ehrenbürger hat stattgefunden.

zu 2 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Dr. Bergner eröffnete die Sitzung (um 16:50 Uhr), begrüßte die Ausschussmitglieder und Gäste und stellte fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgte. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Frau Dr. Bergner informierte, dass der TOP 7.2 von der Tagesordnung gestrichen und auf die nächste Sitzung verschoben wird, da durch Herrn Bönisch noch Gespräche geführt werden müssen. **Frau Wolff** bat um Absetzung der TOP 5.1 und 5.2, da aus dem Gleichheitsgrundsatz heraus diese beiden Förderungsanträge mit allen Fördermittelanträgen abgestimmt werden sollten. Ebenso sollte der TOP 7.1. / 7.1.1 verschoben werden, da die Stellungnahme der Verwaltung zu diesem Antrag erst heute zum Ausschuss übergeben wurde.

Frau Dr. Wünscher bemängelte, dass die Öffnungszeiten der Stadtbibliothek nur als Anlage dem letzten Protokoll des Kulturausschusses beigefügt war. Ihr ging es vor allem um die Bedarfserfassung und die entsprechenden Abwägungen dazu. Da Frau Dr. Labenz heute anwesend ist, wäre eine Behandlung dieser Thematik wünschenswert.

Herr Kogge schlug vor, diese Thematik zu verschieben oder unter Mitteilungen abzuhandeln. Er machte aber diese Entscheidung von der Zusage von Frau Dr. Labenz abhängig.

Frau Dr. Labenz lehnte diesen Vorschlag ab, da diese heutige Anforderung ihr nicht bekannt war und entsprechende Unterlagen, wie Stundenstatistiken, sie nicht bei sich hatte. Sie schlug vor, eine papiermäßige Ergänzung zu den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek zu erarbeiten und zu dieser Thematik in der nächsten Kulturausschusssitzung zu sprechen.

Frau Dr. Wünscher war mit diesem Vorschlag einverstanden.

Frau Brock schlug ebenfalls vor, TOP 7.1 / 7.1.1 von der Tagesordnung zu nehmen, da eine Diskussion durch die verspätete Übergabe der Stellungnahme der Verwaltung unmöglich sei.

Herr Stallbaum erklärte zum Vorschlag der Absetzung des TOP 5.1 und 5.2, dass die mehrjährigen Förderungen eine herausgehobene Form darstellen und die entsprechenden Projekte einen längeren Vorlauf benötigen, darüber hinaus war es Wunsch des Ausschusses möglichst bald über diese Förderungen zu beraten.

Frau Dr. Wünscher ergänzte diesbezüglich, dass diese beiden Förderungen vorbehaltlich abgestimmt werden und erst der Beschluss des Stadtrates entscheidend ist.

Frau Dr. Wohlfeld erklärte, dass sie unter TOP 10 – Mitteilungen – über das „Festival Politik im Freien Theater“ informieren möchte.

Abstimmungsergebnis zur Tagesordnung

8 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimmen
0 Enthaltung

Die Tagesordnung wurde mit den genannten Änderungen angenommen.

zu 4 Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift wird mit 2 Enthaltungen ohne Änderungen und Ergänzungen genehmigt.

zu 5 Beschlussvorlagen

zu 5.1 Förderung des KUNST HALLE e.V. zur Betreuung der Villa Kobe 2010 bis 2012 Vorlage: V/2010/08624

Herr Stallbaum gab eine kurze Einführung (Stichworte: Entscheidung vorbehaltlich Haushaltsbeschluss; es gab im Vorfeld kulturpolitische Äußerungen zum Erhalt der Villa Kobe; Ausstellungen mit deutlichem Bezug zur zeitgenössischen Kunst).

Frau Wolff bemängelte, dass es keine Konzeption gibt, wie eine Galerie zu fördern ist. Sie schätzte ein, dass die Behandlung der Galerien nicht gleichermaßen erfolgt. Eine institutionelle Förderung ist gut, aber warum wird keine Verpflichtungsermächtigung in den Haushalt eingestellt, um Planungssicherheit zu schaffen.

Herr Stallbaum entgegnete, dass das Instrument Verpflichtungsermächtigung in Halle bisher nicht praktiziert worden ist; ob es möglich ist muss geprüft werden; die bisherige Förderpraxis hat sich nach Äußerungen der Galerien (u. a. Kulturausschuss April 2009) bewährt.

Frau Brock ist für die Förderung der Villa Kobe, möchte aber informiert werden, was passiert, wenn der Haushalt 2010 nicht bestätigt wird.

Herr Stallbaum entgegnete, dass in Verträgen immer ein Haushaltsvorbehalt enthalten ist.

Herr Bartl schlug vor, aus Sicherheitsgründen diesen Vorbehalt noch deutlicher einzuformulieren.

Herr Stallbaum sagte, dass dies nicht notwendig sei, da im Vertrag Ausstiegsklauseln enthalten sind.

Herr Dr. Bartsch bemängelte, dass es keinen barrierefreien Zugang zur Villa Kobe gibt und möchte wissen, was zukünftig angedacht ist.

Herr Stallbaum erwiderte, dass diesbezüglich Gespräche mit der Villa Kobe geführt werden, auch unter Einbeziehung von Herrn Dr. Fischer, Behindertenbeauftragter.

Frau Dr. Wünscher sagte als Abschluss zur Diskussion, dass die Villa Kobe seit 20 Jahren existiert und die Stadt mit dieser Förderung einen Vertrauensbeweis gegenüber der Arbeit der Villa Kobe darstellen möchte.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

8 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss beschließt, dass der Verein KUNST HALLE e.V. für den Ausstellungsbetrieb der Villa Kobe in den Jahren 2010 bis 2012 jeweils eine jährliche Förderung in Höhe von 6.000 € im Rahmen der verfügbaren HH-Mittel (Kulturförderung) erhält.

zu 5.2 Institutionelle Förderung für das Festival "Women in Jazz" 2011 bis 2013 Vorlage: V/2009/08516

Herr Stallbaum stellte diese Vorlage vor (Stichworte: das Festival „Women in Jazz“ war ein Geschenk zweier Unternehmer zum Stadtjubiläum, es hat sich sehr erfolgreich entwickelt: beste Künstlerinnen geben Konzerte und der Jazz wird in Halle angenommen; jetzt kann das Festival mit eigenständigen Projekten und Workshops eine neue Qualitätsstufe und damit internationale Ausstrahlung erreichen, Land erwartet eine städtische Förderung, bevor es über eine Unterstützung des Festivals berät).

Frau Wolff forderte, wie bei der Förderung der Villa Kobe, eine Gleichberechtigung mit anderen Projekten.

Frau Brock findet die extra Förderung von Frauen sehr gut, bemängelte aber in dieser Vorlage, dass 8.000 € zwar zu beschließen sind, aber lt. dem Entwurf der Haushaltssatzung 2010 neben den 8.000 € zusätzlich 10.000 € von der Stadt für das Festival vorgesehen sind.

Herr Dr. Wendt möchte wissen, wieso eine Auslandssteuer abzuführen ist.

Herr Stallbaum erläuterte das Problem der zusätzlichen 10.000 € mit dem Hinweis, dass diese 10.000 € ein haushaltsmäßiger Durchläufer ist, indem 10.000 € von der Lotto-Totto-GmbH als Einnahme der Stadt verzeichnet und dann an das Festival ausgezahlt werden, die in der Vorlage benannte Haushaltsstelle muss richtig heißen: 1.3318.7180.; ausländische Künstler erfahren eine zusätzlich Besteuerung (diese beträgt ca. 40 % des Honorars).

Frau Brock beantragte das Rederecht für Herrn Herden und Herrn Kapetsis von der Festivalorganisation.

Die Zustimmung erfolgte einstimmig.

Herr Herden begrüßte die Anwesenden und erläuterte den gegenwärtigen Stand des Erreichten und die angestrebten Ziele der nächsten Jahre. Diese Ziele seien aber nur erreichbar, wenn dieses Festival auch eine breite finanzielle Unterstützung findet, auch seitens der Stadt. Nur so können neue Ideen, wie z. B. Workshops, verwirklicht werden, denn kostenlos kann heute kein Event mehr organisiert werden. Im letzten Jahr haben Künstlerinnen ihr Honorar geopfert, um das Festival erhalten zu können.

Herr Kapetsis ergänzte, dass trotz Förderung durch Sponsoren und Landesmittel das persönliche Risiko in Höhe von 120 – 150 T€ bei ihnen beiden liegt. Und da die Vorbereitung des nächsten Festivals schon jetzt laufen, wie z. B. Bindung der Künstler, sind finanzielle Mittel schon zum heutigen Zeitpunkt notwendig.

Herr Herden sagte abschließend, dass die 8.000 € ein wichtiger Grundstock sind für die Weiterentwicklung des „Women in Jazz“ für die Jazzszene.

Frau Wolff ist die HH-Stelle bezüglich der „Finanziellen Auswirkungen“ nicht klar.

Herr Stallbaum stellte fest, dass in der Beschlussvorlage eine falsche Haushaltsstelle angegeben ist:

alt: 1.3318.7170

neu: 1.3318.7180 1.

Frau Dr. Bergner bittet um eine zahlenmäßig untersetzte Begründung für weitere Sonderförderung für Frauen im Jazz-Bereich (Bsp. Deutscher Jazz-Preis-Studienplatzverleihung).

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt

8 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimmen
0 Enthaltung

Beschlussvorschlag:

1. Der Kulturausschuss beschließt die institutionelle Förderung für das Festival „Women in Jazz“ 2011 bis 2013 in Höhe von jährlich 8.000 € im Rahmen der verfügbaren HH-Mittel (Kulturförderung). Diese Förderung soll dazu beitragen, das Festival zu einem Europäischen Festival mit internationaler Ausstrahlung zu entwickeln
2. Nach dem Festival 2012 wird dem Kulturausschuss eine erste Bilanz der erreichten Ziele vorgelegt, auf deren Grundlage über die Fortsetzung der Förderung entschieden wird.

zu 5.3 Umsetzungsbeschluss zur Übertragung des Technischen Halloren- und Salinemuseums in freie Trägerschaft Vorlage: V/2010/08752

Frau Dr. Wünscher beantragte Rederecht für die beteiligten Mitglieder der Salzwirkerbrüderschaft.

Die Zustimmung erfolgte einstimmig.

Herr Böhnke bat um Austausch des nachfolgend genannten Blattes der Beschlussvorlage:
alt: Anlage II 3 Mietvertrag Kosten – Blatt Kostenaufteilung zur Stadtratsvorlage v. 10.03.2010
neu: Anlage II 3 Mietvertrag Kosten – Blatt Kostenaufteilung zur Stadtratsvorlage v. 12.04.2010
(wurde zum Kulturausschuss verteilt)

Weiterhin wird um Korrektur des Finanzplanes gebeten, der im letzten Kulturausschuss verteilt wurde.
Die Zuschüsse der Stadt werden um 30 T€ abgesenkt:

Personalkosten:	- 7.000 €
Kurator	- 13.000 €
weitere Sachkosten	- 6.000 €
Marketing	- 4.000 €

Anschließend wurden folgende Anlagen des Beschlusses umfassend erläutert:

- Vereinbarung über die aktive Zusammenarbeit der Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle und dem Verein Hallesche Salinemuseum e.V.
- Übernahmevertrag mit den Anlagen:
 - * Leistungsvereinbarung mit Leistungsverzeichnis und Finanzplan
 - * Personalüberleitungsvertrag
 - * Mietvertrag mit Lageplan
 - * Depositavertrag
 - * Inventar

Herr Böhnke bedankte sich für die Aufmerksamkeit während seines Vortrages und schlug vor, die Beantwortung von Fragen dann in der Gesamtheit vorzunehmen.

Frau Dr. Wünscher möchte wissen, wie die Einnahmepositionen kalkuliert sind. Im Jahr 2011 verdoppeln sich die Einnahmen für Eintritt um ca. 100 %.

Für den Einsatz eines Kurators für die Dauerausstellung im Zeitraum 1 – 1,5 Jahre sind die Honorare in Höhe von 25 T€ zu gering bemessen.

Wo sind die Mittel für einen Geschäftsführer sichtbar? Man sieht keinen Spielraum, wenn das Personal nach Personalüberleitungsgesetz übergeht?

Ist die Vereinbarung über die Zusammenarbeit der Salzwirker-Brüderschaft und dem Verein Hallesche Salinemuseum e.V. ausreichend?

Frau Wolff: Die Gründung eines Beirates wird nicht näher konkretisiert.

Mit dem Personalüberleitungsvertrag überträgt die Stadt dem Verein die Beschäftigten per 01.07.2010. Der Umsetzungsbeschluss zur Übertragung wird aber nur für 3 Jahre abgeschlossen.

Wie ist diese Differenz zu verstehen?

Wieso muss der Stadtrat alle Kompetenzen abgeben?

In der Begründung zur Übertragung soll der Zuschuss über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren um 182,5 T€ reduziert werden, bei der Nachrechnung beträgt die Einsparung aber nur 120 T€.

Herr Dr. Bartsch: Welche Voraussetzungen gibt es für eine hochkarätige Dauerausstellung?

Wo stehen die Kosten für die Sanierung und welches Personal soll übernommen werden – die Rahmenbedingungen müssten ja bekannt sein?

Wie soll die Bibliothek des Salinemuseums öffentlich gemacht werden?

Was wird aus der Freifläche neben dem Museum (bisher Autoparkplatz)?

Die Satzung des Vereins sollte allen Kulturausschussmitgliedern übergeben werden.

Herr Böhnke sagte die Übergabe der Satzung zu

Herr Bartl bemängelte, dass die Kosten für die Dauerausstellung Silberschatz nicht dargestellt worden sind bzw. welche Überlegungen es dazu gibt.

Herr Stauch fragt an, wo die Frau bzw. Mann ist, die oder der diese anspruchsvollen Ziele verwirklichen kann, wenn die Stadt selbst mit dem entsprechenden Personal es nicht geschafft hat.

Herr Böhnke zu Fragen von Frau Dr. Wünscher:

- eine Verdopplung der Einnahmen ist auch ohne Eintrittserhöhung möglich, wenn anspruchsvolle Konzepte mit viel Elan verwirklicht werden. Im Jahr 2000 hatten wir noch 35.000 Besucher, im Jahr 2009 leider nur 20.000 Besucher
- das eingesetzte Honorar für den Kurator ist ein ehrgeiziges Konzept, welches aber mit dem Potential der Mitarbeiter realisierbar ist
- momentan stehen 6 Mitarbeiter im Stellenplan Saline. Wenn alle Mitarbeiter dieser Personalüberleitung widersprechen, bekommt der Verein eine Basispersonalfinanzierung i. H. v. 235.000 €. Ihm obliegt dann bei Neueinstellungen die Festlegung der Vergütung, die Vergütung liegt außerhalb des öffentlichen Dienstes.
- die Frage über das Ausreichen der Vereinbarung zwischen Salzwirker-Brüderschaft und Verein wird Herr Kohlert beantworten.

Herr Böhnke zu Fragen von Frau Wolff:

- die Zusammensetzung des Beirates ist noch nicht festgelegt. Stadt und Verein machen einen Vorschlag und einigen sich gemeinsam über die Zusammensetzung.
- Die Fragen zum Zuschuss werden durch die Verwaltung bis zum nächsten Ausschuss beantwortet.

Herr Böhnke zu Fragen von Herrn Dr. Bartsch:

- Frage zur Bibliothek wird von Herrn Kohlert beantwortet.
- Investitionen laufen über das ZGM.
- die Planungen zu dieser Freifläche erfolgen im Rahmen der IBA

Herr Böhnke zur Frage von Herrn Bartl/Herrn Stauch:

- Fragen werden von Herrn Kohlert beantwortet

Frau Wolff: Wie erfolgt die Vermietung der Großsiedehalle?

Herr Böhnke: In die Großsiedehalle sind bisher Investitionen in Höhe von 500 T€ geflossen. Alles kann noch nicht genutzt werden. Deshalb ist eine Gesamtübertragung nicht zumutbar und es wird nur der museale Teil übertragen.

Frau Brock stellte einen Geschäftsordnungsantrag, die Diskussion abzuschließen, da noch so viel offen ist, dass wir heute sowieso nicht abstimmen können.

Abstimmungsergebnis:

- 1 Ja-Stimmen
- 8 Nein-Stimmen
- 0 Enthaltung

Herr Stauch fragte, in welcher Eigenschaft Herr Kohlert heute auftritt.

Herr Kohlert stellte sich als Vorsteher der Salzwirker-Brüderschaft und als Geschäftsführer des Salinemuseumsvereins vor und möchte die Fragen beantworten bzw. Antworten von Herrn Böhnke bestätigen bzw. ergänzen.

- die Verdopplung der Besucher ist real
 - die Höhe des Honorars des Kurators ist akzeptierbar, da durch wissenschaftliche Arbeit der Verwaltung Ergebnisse erzielt wurden, die verwendbar sind
 - der Personalübergang wird vom Verein einschließlich Besitzstandswahrung akzeptiert
 - für die Dauerausstellung stehen ca. 400 m² zur Verfügung, seit 40 Jahren werden Museumsgüter gesammelt, die bereit gestellt werden können. Somit sind die Probleme überschaubar.
 - für den Silberschatz ist ein entsprechender Bau gewünscht, im Augenblick aber nicht möglich.
 - um die gewünschten Ziele zu erreichen, müsste eine Senkung der Kosten erreicht werden. Hierbei sind aber Personal- und Mietkosten der größte und nicht beeinflussbare Teil, Sachkosten sind beeinflussbar, aber sehr gering und nicht weiter reduzierbar.
- Deshalb werden bei den Einnahmen neue Möglichkeiten geschaffen, wie z. B. Führungen durch die Halloren, die bezahlt werden müssen.

Frau Dr. Wünscher möchte wissen welche Vorstellungen existieren, um die neue Ausstellung zu schaffen und mit welchem Budget.

Herr Kohlert zeigte verschiedene Möglichkeiten auf, z. B. über die Martin Luther Universität, über Mitarbeiter anderer Museumsbereiche, über die Arbeitsagentur – damit würden die Kosten minimiert und von ihnen getragen werden können.

Frau Wolff gab zum Abschluss der Diskussion den Hinweis, die Formulierung „Ermöglicht den Zutritt zu Dienstgeschäften“ nochmals zu überdenken und neu zu formulieren.

Frau Dr. Wünscher beantragt im Finanzplan, dass

1. das Honorar des Kurator um 20.000 € erhöht wird und
2. die Ertüchtigung des Ausstellungsgeländes für die hochkarätige Ausstellung im Investplan aufgenommen wird.

Abstimmungsergebnis des Antrags 1 von Frau Dr. Wünscher:

- 3 Ja-Stimmen
- 3 Nein-Stimmen
- 3 Enthaltung

Abstimmungsergebnis des Antrags 2 von Frau Dr. Wünscher:

- 6 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 3 Enthaltung

Gesamtabstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

- 5 Ja-Stimmen
- 1 Nein-Stimmen
- 3 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, das Technische Halloren- und Salinemuseum zum 1.07.2010 an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. zu übertragen.

zu 6 Diskussion zum Fachkonzept Konservatorium

Frau Dr. Bergner fragte an, ob zum Fachkonzept des Konservatoriums noch weiterer Arbeitsbedarf besteht.

Herr Kogge informierte, dass alle Fachkonzepte mit neuen Standards überarbeitet werden. Im Finanzausschuss am 13.04.2010 zum Abschluss der Haushaltsplanung 2010 hat Frau Oberbürgermeisterin Szabados zugesichert, dass alle KW-Stellen des Konservatoriums im Zeitraum bis 2012 wieder besetzt werden können.

Frau Brock möchte Auskunft, welchen Einfluss das Verhältnis Festangestellte-Honorarkräfte auf die Arbeit des Konservatoriums hat.

Herr Effner bestätigte, dass mit der Veränderung dieses Verhältnisses zugunsten der Festangestellten in der Einrichtung effizienter gearbeitet werden kann. Mit der Festlegung der Oberbürgermeisterin kann das Konservatorium seine erfolgreiche Arbeit fortführen. Zu diesem Verhältnis gibt es seit 2008 eine Verordnung zur Förderung der Musikschulen, die dem Protokoll beigefügt wird. Diese Verordnung wird eine der Grundlagen sein für die Überarbeitung des Fachkonzeptes.

Frau Dr. Wünscher schlug vor, dass der Kulturausschuss doch einen Antrag bezüglich des anzustrebenden Verhältnisses Festangestellte-Honorarkräfte in Höhe 50:50 stellen sollte.

Herr Dr. Wöllenweber schätzte ein, dass im Moment der Zustand befriedigend sei und man nicht weiter an der Stellschraube drehen sollte. Mit der Erstellung eines neuen Fachkonzeptes könnten alle erforderlichen Änderungen eingearbeitet werden.

zu 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 7.1 Antrag des Stadtrates Tom Wolter (MitBÜRGER für Halle) zur Erhebung einer Kulturförderabgabe Vorlage: V/2010/08569

Der Antrag wurde unter TOP 3 auf die nächste Ausschusssitzung vertagt.

Abstimmungsergebnis: vertagt

7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

Der Antrag wird in die Sitzung des Kulturausschusses Mai vertagt.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt auf der Grundlage der §§ 1, 2, 3 des Kommunalabgabegesetzes Sachsen-Anhalts (KAG-LSA) die Erhebung einer Kulturförderabgabe als örtliche Steuer für Übernachtungen in Halle nach Maßgabe einer dafür zu entwickelnden Satzung.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine Satzung zur Erhebung einer kommunalen Kulturförderabgabe für Übernachtungen in Halle als örtliche Steuer zu konzipieren und dem Stadtrat schnellstmöglich, spätestens bis Mai 2010 zur Beschlussfassung vorzulegen.

zu 7.1.1 Änderungsantrag der Stadträtin Inés Brock (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zum Antrag des Stadtrates Tom Wolter (MitBÜRGER für Halle) zur Erhebung einer Kulturförderabgabe (Vorlagen-Nummer: V/2010/08569) Vorlage: V/2010/08814

Der Antrag wurde unter TOP 3 auf die nächste Ausschusssitzung vertagt.

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Der Beschlusstext wird ergänzt und erhält folgende Fassung:

3. Der Stadtrat beschließt auf der Grundlage der §§ 1, 2, 3 des Kommunalabgabegesetzes Sachsen-Anhalts (KAG-LSA) die Erhebung einer Kulturförderabgabe als örtliche Steuer für Übernachtungen in Halle nach Maßgabe einer dafür zu entwickelnden Satzung, **wobei als Bemessungsgrundlage die pro Nacht in Beherbergungsbetrieben gemieteten Zimmer zugrunde gelegt werden. Die Abgabe beträgt für die im Stadtgebiet angesiedelten Beherbergungsbetriebe (bis 49 Zimmer) 1 Euro je Nacht und gemietetem Zimmer sowie die im Stadtgebiet angesiedelten Beherbergungsbetriebe (ab 50 Zimmer) 2 Euro je Nacht und gemietetem Zimmer.**

4. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine Satzung zur Erhebung einer kommunalen Kulturförderabgabe für Übernachtungen in Halle als örtliche Steuer zu konzipieren und dem Stadtrat schnellstmöglich, spätestens bis **Juni 2010** zur Beschlussfassung vorzulegen.
5. **Die Einnahmen aus der Kulturförderabgabe sollen vorwiegend für Leistungen und Angebote in Bereichen der kulturellen Bildung und der Kulturförderung in der Stadt Halle genutzt werden. Eine konkrete Beschlussfassung über die Verwendung trifft der Stadtrat im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanberatungen.**

zu 7.2 Antrag des Stadtrates Bernhard Bönisch (CDU) zur Benennung einer Straße
Vorlage: V/2010/08724

Der Antrag wurde unter TOP 3 auf die nächste Ausschusssitzung vertagt.

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

Der Antrag wurde in die Sitzung des Kulturausschusses Mai vertagt.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, eine Straße nach Heinrich Pera zu benennen.

zu 8 schriftliche Anfragen von Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen vor.

zu 9 Auswahl eines Vertreters des Kulturausschusses für die Jury "Kunst auf Zeit / Galerie im Grünen"

Frau Dr. Bergner schlägt sich als Vertreterin des Kulturausschuss vor.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

8 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Frau Dr. Bergner wurde als Vertreterin des Kulturausschuss für die Jury „Kunst auf Zeit / Galerie im Grünen“ gewählt.

zu 10 **Mitteilungen**

zu 10.1 **Information über die Bewerbung für ein Theaterfestival**

Frau Dr. Wohlfeld informierte, dass sich die Stadt Halle am „Festival Politik im Freien Theater“ bewerben möchte. Die Bewerbung ist bis zum 14. Mai 2010 vorzunehmen. Entsprechende vorbereitende Abstimmungsgespräche wurden mit der Kultur GmbH geführt.

Herr Dr. Wöllenweber möchte wissen, warum mit der Theater GmbH abgestimmt wird.

Frau Dr. Wohlfeld erwiderte, dass die Theater GmbH die Spielstätten zur Verfügung stellt.

Frau Dr. Bergner möchte über die Kosten informiert werden.

Frau Dr. Wohlfeld: 80% trägt die Bundeszentrale für politische Bildung, der Rest für Spielstätten, Personal und Werbeflächen ist unbar.

zu 10.2 **Information zur neuen Fahrbibliothek**

Frau Dr. Labenz informierte über den Ablaufplan zur Inbetriebnahme der neuen Fahrbibliothek.. Der Ablaufplan wird dem Protokoll beigelegt.

zu 11 **Beantwortung von mündlichen Anfragen**

Es wurden keine mündlichen Anfragen gestellt.

zu 12 **Anregungen**

Es gab keine Anregungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 26.04.10

Uwe Wätzel
Stellv. Protokollführer

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende